

11. Das Eichhörnchen.

Eines Tages ging Sophie mit ihrem Cousin Paul in dem kleinen Eichenwäldchen spazieren, welches ganz nahe bei dem Schlosse gelegen war, um Eicheln zu suchen. Plötzlich fühlte Sophie eine Eichel auf ihren Rücken fallen, und während sie sich niederbückte, um sie aufzuheben, fühlte sie eine andere ihren Ohrzypfel berühren.

„Paul, Paul,“ rief sie, „komm doch einmal her und besieh die Eicheln, die auf mich gefallen sind. Sie sind angefressen. Wer aber in aller Welt kann sie da oben anfressen? Die Mäuse klettern nicht auf die Bäume und die Vögel essen keine Eicheln.“

Paul nahm die Eicheln, besah sie, und rief dann, indem er in die Höhe sah:

„Es ist ein Eichhörnchen, ich sehe es, es sitzt ganz oben auf einem Zweige, und sieht uns an, als ob es sich über uns lustig machen wollte.“

Sophie sah nun ebenfalls hinauf, und bemerkte ein hübsches kleines Eichhörnchen mit einem wunderschönen Schwanz, wie ein Federbusch. Es wusch sich sein Gesicht mit seinen niedlichen Vorderpfötchen, und von Zeit zu Zeit sah es Sophien und Paul an, machte ein Schnippchen und sprang auf einen andern Zweig.

„O wie gern möchte ich dies Eichhörnchen haben!“ sagte Sophie; „wie hübsch würde ich damit spielen können, und wie wollte ich es spazieren führen und pflegen!“

Paul: „Es würde nicht schwer sein, es zu haschen, doch die Eichhörnchen riechen schlecht im Zimmer, und dann benagen sie alles, was sie sehen.“

Sophie: „O ich würde es wohl am Nagen verhindern,